



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Perspektive Heimat

Ein Programm für Bleibeperspektiven, Rückkehr und Reintegration

BMZ PAPIER 05 | 2019  
POSITION



[bmz.de](https://www.bmz.de)



# Inhalt

1. KONTEXT	2
2. AUSGANGSLAGE	4
3. UNSERE ZIELE	5
4. UNSER ANSATZ	6
5. UNSERE ERFOLGE	8
6. UNSERE PRIORITÄTEN FÜR DIE ZUKUNFT	10

# 1 Kontext

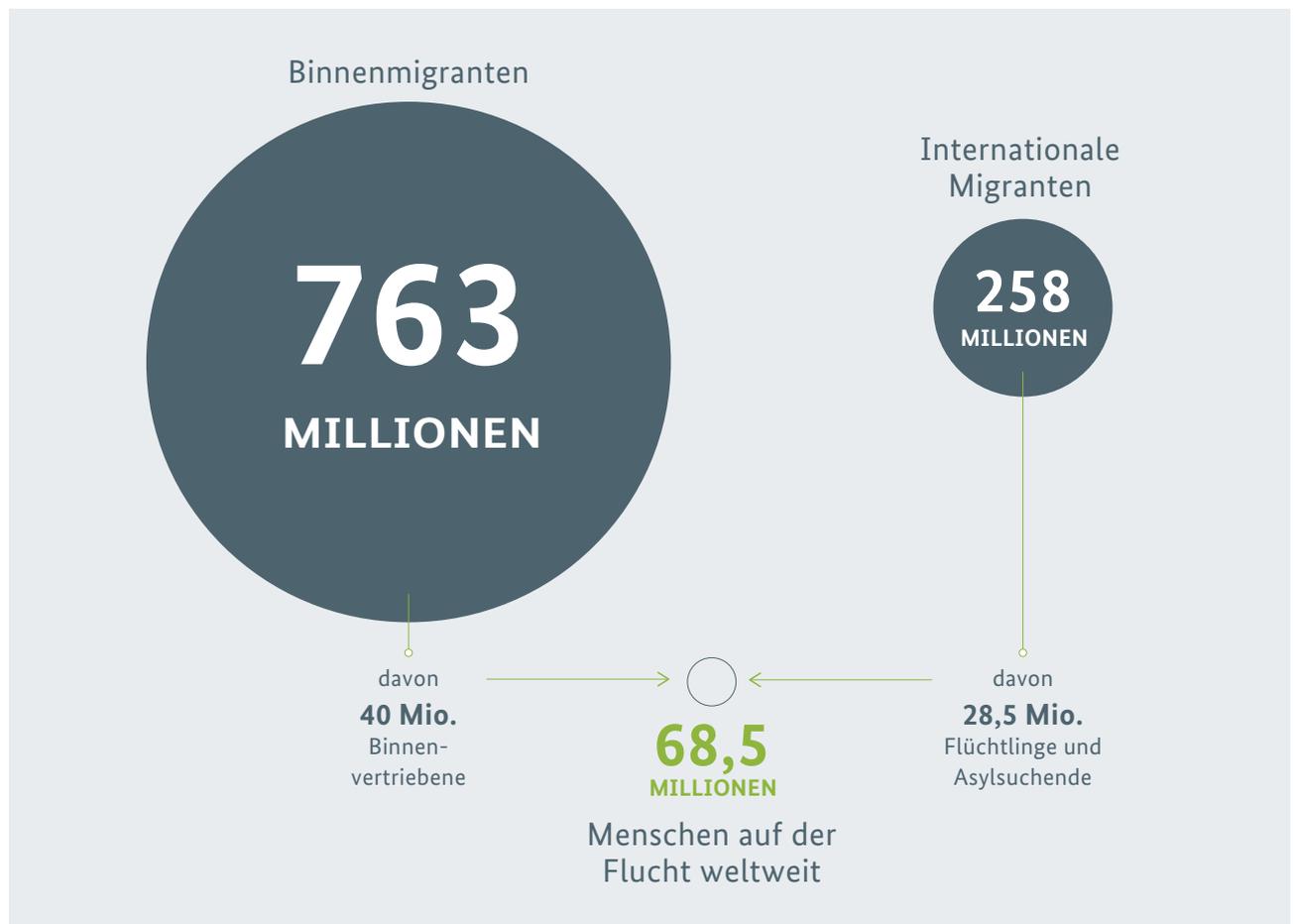
## 1.1 FLUCHT UND MIGRATION ALS WELTWEITE HERAUSFORDERUNG

Krieg, Unterdrückung und Verfolgung zwingen immer mehr Menschen zur Flucht. Weltweit sind es mittlerweile rund 70 Mio. Menschen. Die überwältigende Mehrheit verbleibt im eigenen Land oder in einem unmittelbaren Nachbarland. Rund 90 Prozent der geflüchteten Menschen leben in Entwicklungsländern.

Viele Menschen verlassen ihre Heimat auch auf der Suche nach besseren Lebensperspektiven für sich und ihre Familien. Dabei treibt es immer mehr Menschen auf die gefährlichen, irregulären Wege der Migra-

tion. Sie begeben sich in die Hände von kriminellen Menschenhändlern. Zahlreiche Migrantinnen und Migranten kommen bei der Fahrt über das Mittelmeer oder in den Wüsten Afrikas ums Leben.

Hinter den Auslösern von Flucht und Migration liegen vielfältige Ursachen: Versagen staatlicher Institutionen vor Ort, Armut, Ungleichheit, Perspektivlosigkeit und zunehmend auch die Folgen des Klimawandels.



## 1.2 DAS BMZ ARBEITET WELTWEIT KURZ-, MITTEL- UND LANGFRISTIG, UM FLUCHTURSACHEN ZU MINDERN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN ZU SCHAFFEN

Damit investieren wir in die Zukunft von Millionen Menschen. Allein in 2018 hat das BMZ rund 4,4 Mrd. Euro für die Minderung von Fluchtursachen zur Verfügung gestellt. Einige Beispiele:

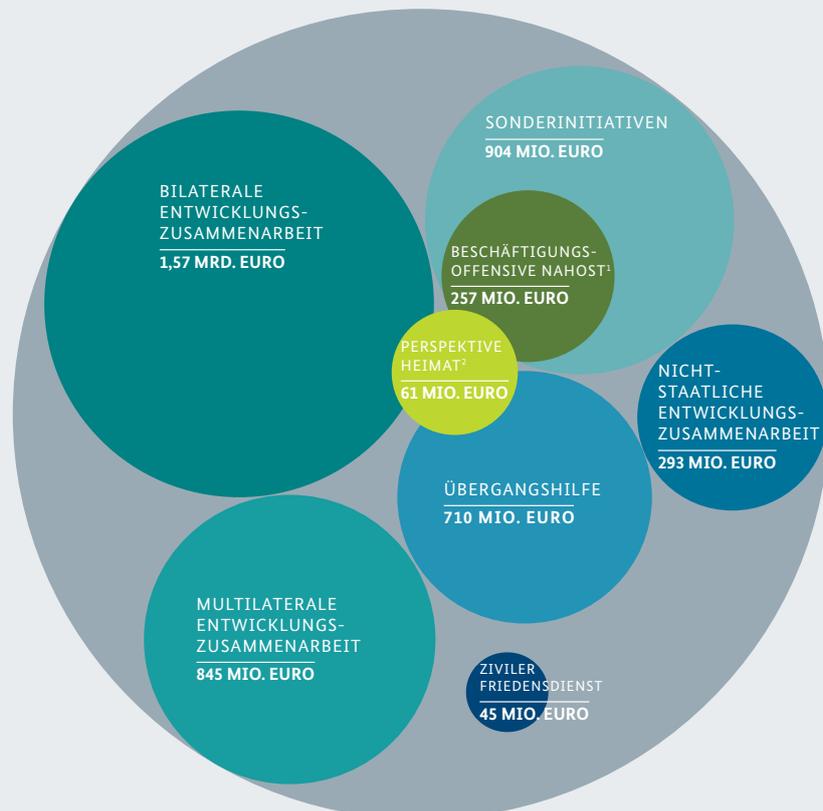
Mit der 2014 ins Leben gerufenen Sonderinitiative „Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge (re)integrieren“ und der Übergangshilfe für Krisenländer reagiert das BMZ schnell auf die globalen Flüchtlingskrisen. So werden die (Erst-)Aufnahmeregionen unterstützt – z. B. im Libanon, Irak, Jordanien, Pakistan oder Uganda. Seit 2014 hat die Sonderinitiative Flucht über 7 Mio. Menschen erreicht. Damit wirkt das BMZ der Ausweitung von Konflikten in den Erstaufnahmeländern entgegen.

Für traumatisierte Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten finanziert das BMZ gezielt Maßnahmen, die das Leiden lindern, z. B. durch geschützte Räume für Frauen und Kinder, die Schulung von Ärztinnen und Ärzten oder die Vermittlung von Selbsthilfestrategien, um psychischen Erkrankungen entgegenzuwirken.

Mit den verschiedenen Programmen stärkt das BMZ die Infrastruktur, baut Wohnungen, unterstützt Schulen und verbessert die Gesundheitsversorgung. Das BMZ hilft, vor Ort Arbeit und Beschäftigung zu schaffen und fördert die Wirtschaftsentwicklung – z. B. durch Reformpartnerschaften mit afrikanischen Ländern oder die neue Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung.

BMZ-ENGAGEMENT IM BEREICH  
FLUCHT UND MIGRATION:

**RUND 4,4 MRD. EURO  
AUSGABEN IN 2018**



<sup>1</sup> Die Beschäftigungsoffensive Nahost wird aus Mitteln der Sonderinitiative Flucht finanziert.

<sup>2</sup> Das Programm „Perspektive Heimat“ finanziert sich aus Mitteln der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit, der Übergangshilfe und der Sonderinitiative Flucht.

## 2 Ausgangslage

### 2.1 MIGRATION UND RÜCKKEHR ALS SOZIALE HERAUSFORDERUNG – FÜR DIE MENSCHEN UND DAS HERKUNFTSLAND

Von den rund 28,5 Mio. Flüchtlingen und Asylsuchenden, die außerhalb ihrer Heimatländer Schutz und Perspektiven suchen, stellten seit 2015 rund 1,5 Mio. einen Asylantrag in Deutschland. Rund 240.000 von ihnen sind aktuell ausreisepflichtig (mit und ohne Duldung). Jedes Jahr kehren Menschen ohne Bleiberecht oder Bleibewunsch aus Deutschland in ihre Heimatländer zurück. In 2018 waren es rund 16.000 mit staatlicher Förderung.<sup>1</sup>

### 2.2 HIER SETZEN WIR MIT UNSEREM PROGRAMM „PERSPEKTIVE HEIMAT“ AN.

Rückkehrende stehen oft vor großen Herausforderungen:

Der Alltag muss neu organisiert und gestaltet, eine neue Existenz muss geschaffen, neue soziale Kontakte müssen geknüpft werden.

Sie kehren zurück auf einen schwierigen heimischen Arbeitsmarkt, der sich durch sehr wenige formalisierte (sozialversicherungspflichtige) und unsichere Arbeitsverhältnisse sowie dementsprechend häufige Jobwechsel auszeichnet.

Geringqualifizierte oder abgeschobene Personen, die teilweise mit psychologischen Problemen kämpfen (Depression, Gewalterfahrungen, Sucht), bedürfen ggfs. einer besonderen Unterstützung, um zunächst eine Beschäftigungsfähigkeit herzustellen.

Viele Rückkehrende wissen nicht, welche Unterstützungsmöglichkeiten in ihren Heimatländern bereits angeboten werden.

Zu alledem werden sie von den aufnehmenden Gemeinden oft mit großen Erwartungen konfrontiert: Wer aus Europa zurückkehre, dürfe nicht mit leeren Händen kommen.

1 Nach dem Bund-Länderprogramm REAG/GARP (Stand 31.12.2018).

## 3 Unsere Ziele

### 3.1 DURCH BESCHÄFTIGUNG BLEIBE- UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN IN DEN PARTNERLÄNDERN SCHAFFEN

Das bedeutet konkret: Wir wollen

- vor Ort Alternativen zu irregulärer Migration aufzeigen,
- konkrete Jobangebote in unseren Partnerländern machen.

### 3.2 AUS RÜCKKEHR NACHHALTIGE REINTEGRATION MACHEN

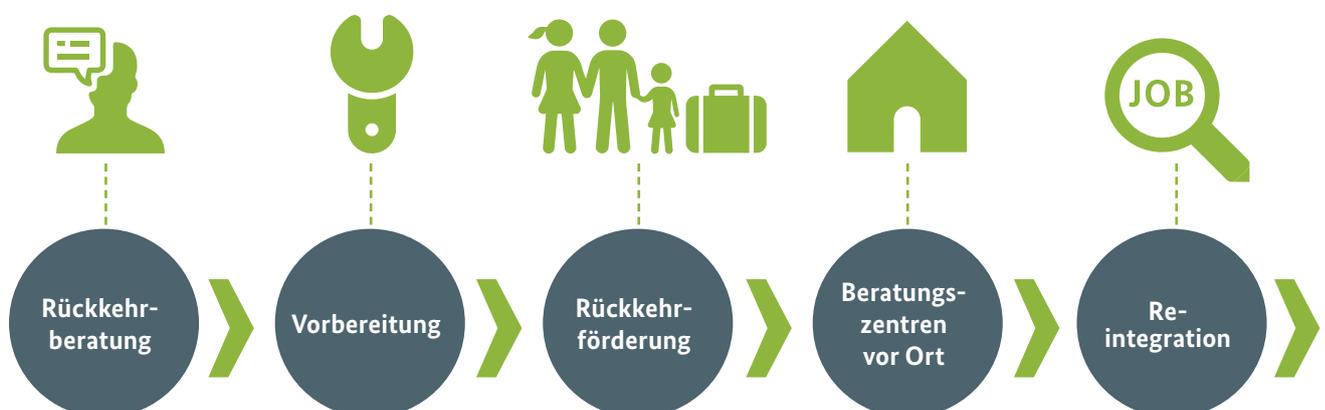
Das bedeutet konkret: Wir wollen

- allen Rückkehrenden aus Deutschland ein Jobangebot im Herkunftsland machen,
- Rückkehrende vor und während der Rückkehr sowie beim Wiedereinstieg begleiten,
- bereits in Deutschland besser über die Angebote im Herkunftsland informieren (freiwillige Rückkehr und nachhaltige Reintegration als Alternative zur Abschiebung).

### 3.3 IRREGULÄRE MIGRATION MINDERN – ZU SICHERER, GEORDNETER UND REGULÄRER MIGRATION BEITRAGEN

Das bedeutet konkret: Wir wollen

- über die Gefahren irregulärer Migration aufklären,
- die begrenzten Perspektiven irregulärer Migranten in Deutschland realistisch darstellen,
- die Voraussetzungen für eine Migration auf regulärem Wege erklären.



## 4 Unser Ansatz

Das Programm „Perspektive Heimat“ wurde 2017 begonnen. Es baut auf den vielfältigen Maßnahmen der deutschen Entwicklungspolitik auf.

Die Programmmaßnahmen richten sich an alle Menschen:

- Einheimische
- Flüchtlinge/Binnenvertriebene
- Migrantinnen und Migranten
- Rückkehrende aus Deutschland

in insgesamt 13 Partnerländern:

Afghanistan, Ägypten, Albanien, Gambia, Ghana, Irak, Kosovo, Marokko, Nigeria, Pakistan, Senegal, Serbien und Tunesien.

### 4.1 BLEIBE- UND RÜCKKEHRPERSPEKTIVEN – DURCH AUSBILDUNG, BESCHÄFTIGUNG UND EXISTENZGRÜNDUNGEN

Arbeit und Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen sind die Grundlage einer „Perspektive Heimat“. Durch Chancen zu Hause vermindert das Programm die Anreize für irreguläre Migration. Viele Menschen in den Partnerländern wollen in ihrer Heimat bleiben, wenn sie dort Arbeit und Zukunftsperspektiven sehen.

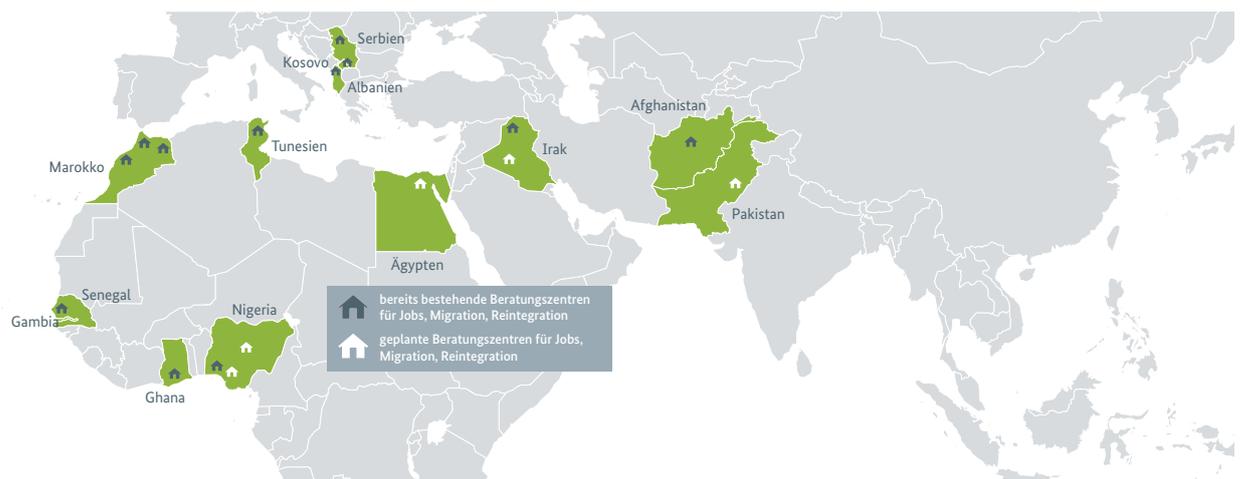
Damit sie eine Chance auf den heimischen Arbeitsmärkten haben, benötigen viele zuerst eine Aus- oder Weiterbildung. Deshalb stellt das Programm Qualifizierung und Ausbildung in den Mittelpunkt und stärkt vor allem Berufsbildungs- und Beschäftigungsförderung in insgesamt 38 laufenden Entwicklungsvorhaben.

Ein weiterer Fokus liegt – aufgrund der großteils informell organisierten Arbeitsmärkte in den Herkunftsländern – zudem auf der Förderung von Existenzgründungen und unternehmerischer Initiative. Damit werden vor allem langfristig weitere Jobs geschaffen, z. B. für Angestellte dieser neuen Unternehmen.

### 4.2 FÜR JEDEN DAS PASSGENAUE ANGEBOT – VON NIEDRIG BIS HOCH QUALIFIZIERT

Die Menschen, die das Programm erreicht, stammen aus verschiedenen Herkunftsländern, haben verschiedene Bildungsniveaus und Berufswünsche. Sie sind Rückkehrende, Binnenvertriebene oder nicht migrierte Einheimische, haben Kinder oder sind ledig.

Unsere Beratungszentren gehen auf die verschiedenen Bedürfnisse dieser sehr unterschiedlichen Menschen ein.



Sie sind der Kern des Programms „Perspektive Heimat“ und werden in enger Zusammenarbeit mit nationalen Arbeitsagenturen oder vergleichbaren Partnern aufgebaut. Sie dienen Rückkehrenden wie auch Einheimischen auf der Suche nach Unterstützung als erste Anlaufstelle. Sie bieten:

- Kostenlose, individuelle Beratung zu Ausbildung/Qualifizierung.
- Unterstützung bei der Jobsuche, oder der Gründung eines eigenen Unternehmens, z. B. über Existenzgründungskredite.
- Jobmessen, zusammen mit lokalen Verbänden und Unternehmen.
- Unterstützung bei sozialen Fragen (z. B. Wohnung, Schule, Gesundheitsversorgung, psychosoziale Bedarfe).
- Aufklärung über die Gefahren irregulärer Migration.
- Information zu den Voraussetzungen für reguläre Migration, z. B. notwendige Schul- und Berufsabschlüsse oder Sprachnachweise.

Wir machen Beratung digital: Die Website des Programms – [www.startfinder.de](http://www.startfinder.de) – ist zugleich Informationsplattform und digitales Beratungszentrum, das die Services der Zentren (z. B. Terminplanung oder Beratung per Live Chat) auch digital anbietet.

#### **4.3 INFORMATION ZU ZUKUNFTS-PERSPEKTIVEN IM HERKUNFTSLAND SCHON IN DEUTSCHLAND**

Um Menschen ohne Bleibewunsch oder -perspektive schon in Deutschland über die Möglichkeiten im Herkunftsland zu informieren, sind die Beratungsstellen für Migrantinnen und Migranten in Deutschland mit dem Programm „Perspektive Heimat“ vernetzt. Dazu sind aktuell 20 „Reintegrations-Scouts“ in ganz Deutschland im Einsatz. Sie stehen mit den Beratungszentren in direktem Kontakt und tragen Informationen über Reintegrationsangebote im Herkunftsland in die Rückkehrberatungsstruktur in Deutschland. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine transnationale Begleitung von Deutschland ins Herkunftsland.

Um die Zeit vor der Ausreise sinnvoll zu nutzen, bietet das Programm in Kooperation mit derzeit 15 Bildungsträgern Kurzzeitkurse und Coachings für Rückkehrende bereits in Deutschland an, z. B. in Malerei & Lackierung, Elektronik, Metallbau, Schneiderei oder Sanitär- & Heizungstechnik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlassen Deutschland somit nicht mit leeren Händen.

Insgesamt leisten wir so einen Beitrag, um „sichere und würdevolle Rückkehr und Wiederaufnahme sowie nachhaltige Reintegration“ zu ermöglichen (Ziel 21 des Migrationspakts der Vereinten Nationen).

#### **4.4 VON RÜCKKEHR ZUR NACHHALTIGEN REINTEGRATION**

Über zahlreiche Netzwerkveranstaltungen verknüpft das Programm bisher lose Enden in der Rückkehrförderung miteinander: die Angebote verschiedener Akteure entlang der gesamten Rückkehrkette – von kommunaler, regionaler bis hin zu europäischer Unterstützung – werden dadurch besser aufeinander abgestimmt, miteinander verzahnt und greifen nun geschmeidiger ineinander. Ein Reintegrationsnetzwerk entsteht.

#### **4.5 BERATUNG UND JOBS VOR ORT MINDERN IRREGULÄRE MIGRATION**

Ziel des Gesamtansatzes des BMZ ist es, die positiven Effekte von Migration (z. B. Wissenstransfer, entwicklungsfördernde Nutzung von Rücküberweisungen von Migrantinnen und Migranten in ihre Heimatländer) zu fördern und gleichzeitig die negativen (z. B. Menschenhandel, Brain Drain) zu verhindern. Dazu ist das BMZ in einem intensiven Austausch mit den Regierungen unserer Partnerländer, gemeinsam mit anderen Bundesressorts.

Durch Aufklärung über die Gefahren irregulärer Migration und Beratung zu den realistischen, regulären Migrationsmöglichkeiten beugen wir einer (erneuten) irregulären Ausreise vor. Damit leisten wir einen Beitrag zu geordneter und sicherer Migration und damit zur Umsetzung des Weltzukunftsvertrags (Agenda 2030).

## 5 Unsere Erfolge

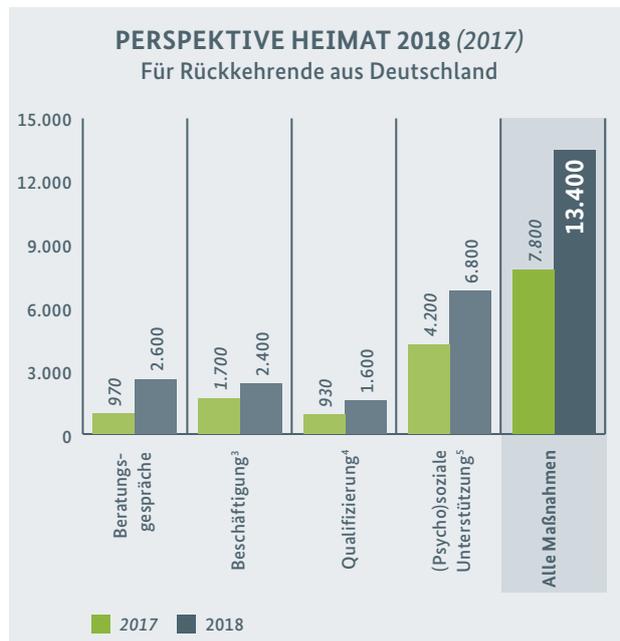
Das Programm ist zum 1. Juli 2017 gestartet.

Bis Ende 2018 haben wir Folgendes erreicht:

### 5.1 FÜR DIE MENSCHEN

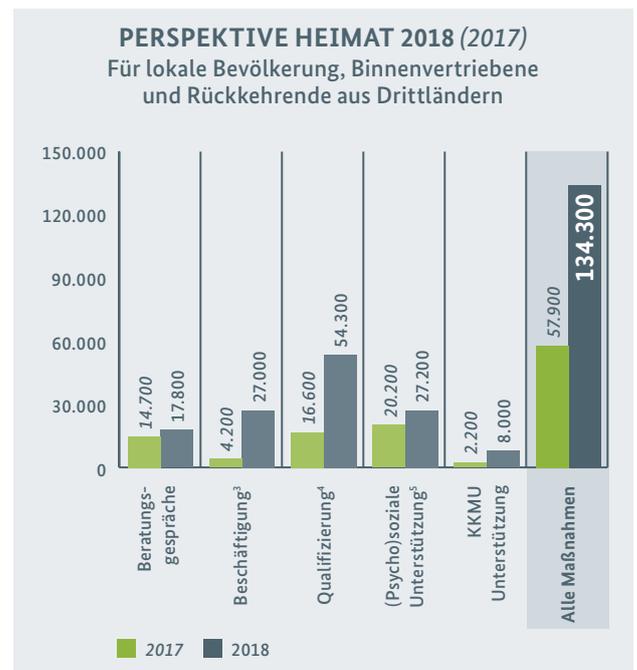
#### → Für Rückkehrende aus Deutschland

Die insgesamt 11.600 Menschen, die seit Mitte 2017 mit Förderung<sup>2</sup> aus Deutschland in die 13 Zielländer von „Perspektive Heimat“ ausgereist sind, hat das Programm mit folgenden Maßnahmen erreicht:



#### → Für lokale Bevölkerung, Binnenvertriebene und Rückkehrende aus Drittländern

Darüber hinaus wurde auch die Lebenssituation von Einheimischen, Binnenvertriebenen sowie Rückkehrenden aus Drittländern in den 13 Zielländern von „Perspektive Heimat“ mit folgenden Maßnahmen konkret verbessert:



2 Über das Bund-Länderprogramm REAG/GARP, (davon 5.800 in 2018 und 5.800 in 2017).

3 Maßnahmen, die direkt in eine selbstständige oder unselbstständige Arbeit mündeten, z. B. Praktika, Jobvermittlung in offene Stellen, Unterstützung bei der Selbstständigkeit etc.

4 Maßnahmen, die die Chancen auf dem lokalen Arbeitsmarkt konkret verbessern, z. B. Bewerbungstrainings, Start-up Trainings, Job-Messen etc.

5 Maßnahmen, die Beschäftigungsfähigkeit herstellen, z. B. Alphabetisierungskurse oder Begleitmaßnahmen für Familienangehörige.

## 5.2 IN DER POLITIK

### → **Infrastruktur für Rückkehr und Reintegration aufgebaut**

Mit derzeit **10 Beratungszentren in 10 Ländern** – Afghanistan, Albanien, Ghana, Irak, Kosovo, Marokko, Nigeria, Senegal, Serbien, Tunesien – sind dauerhafte Strukturen in Partnerschaft mit dem Herkunftsland zur individuellen Beratung für Rückkehrende entstanden. Sie sind das neue Scharnier zwischen Deutschland und Herkunftsland. Die nationalen Berufsbildungsangebote sind für die Reintegration von Rückkehrenden geöffnet.

### → **Niemand kehrt mit leeren Händen zurück**

Durch über **30 neue Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Gruppen** in den Partnerländern ist soziale Reintegration ermöglicht und der Stigmatisierung von Rückkehrenden wird entgegengewirkt. Durch die Qualifizierungsmaßnahmen bei **15 Bildungsträgern in Deutschland** ist die Rückkehrvorbereitung in Deutschland verbessert.

### → **Das BMZ hilft konkret – das hat sich herumgesprochen**

Durch **20 Reintegrations-Scouts in Deutschland** sind mehr Informationen über die Herkunftsländer bei den Rückkehrberatungsstellen verfügbar gemacht. Durch **17 regionale Netzwerkveranstaltungen in Deutschland** mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Internationalen Organisation für Migration und der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit ist das Reintegrationsangebot auf lokaler Ebene bekannter.

### → **Wir verbinden Rückkehr mit Entwicklung**

Wir haben das Themenfeld „Rückkehr“ hin zu nachhaltiger Reintegration im Herkunftsland erweitert. Die enge Verzahnung der Maßnahmen zur Rückkehrförderung (BMI) und Reintegrationsunterstützung (BMZ) („ressortkohärenter Ansatz“) macht Deutschland zum internationalen Vorreiter und leistet eine Umsetzung von Ziel 21 des Globalen Pakts für Migration.

### → **Wir denken und handeln auch bei freiwilliger Rückkehr europäisch**

Durch die erste internationale Konferenz „Rückkehr und Reintegration von Migrant/innen: ein Europäischer Dialog“ in Berlin wird die europäische Vernetzung zum Thema Rückkehr und Reintegration gefördert; gleichzeitig haben wir die Zusammenarbeit mit Frankreich gestärkt.

### → **Irregulärer Migration durch Beratung vorgebeugt**

Viele Menschen, die sich in einem der Beratungszentren informieren, entscheiden sich danach gegen eine irreguläre und gefährliche Migration. Ein Ergebnis, das negative Effekte – wie die Finanzierung von Schleusern – reduziert.

## 6 Unsere Prioritäten für die Zukunft

Für die Zukunft wollen wir diese Erfolge noch ausbauen!

Unsere Prioritäten:

### 6.1 JEDEM RÜCKKEHRER EIN JOBANGEBOT MACHEN

Um jedem Rückkehrer ein Jobangebot machen zu können, werden:

- verstärkt Partnerschaften mit deutschen und lokalen Unternehmen eingegangen und
- eine direkte Arbeitsvermittlung für Rückkehrer über die Beratungszentren angeboten.

### 6.2 UMFASSENDERE BERATUNGEN IN DEN ZENTREN ANBIETEN

Wir wollen eine Konsolidierung des umfassenden Leistungsangebots der Zentren (Reintegration von Rückkehrenden, Perspektiven vor Ort, Information zu Risiken irregulärer Migration, Information über Voraussetzungen regulärer Migration. Gleichzeitig passgenaue Ansätze für jedes Land) erreichen.

### 6.3 ÜBER NEUE ZENTREN MEHR MENSCHEN ERREICHEN

In Nigeria (Edo-State), Pakistan (Lahore), Ägypten (Kairo) und in Irak (Bagdad) eröffnen wir neue Zentren, für mehr und passendere Maßnahmen zur Schaffung von Perspektiven vor Ort und Reintegration insbesondere für Rückkehrende aus Deutschland.

### 6.4 GEZIELT IN DIE FÄHIGKEITEN UNSERER PARTNER INVESTIEREN

Wir verstärken den Strukturaufbau in den Partnerländern. Ziel ist es, dass unsere Partner die Beratung und Vermittlung langfristig selbst übernehmen können.

### 6.5 MEHR RÜCKENWIND FÜR RÜCKKEHRENDE GENERIEREN

Wir wollen die Partnerschaften mit der Zivilgesellschaft in den Herkunftsländern, mit den Bundesländern sowie der Diaspora in Deutschland stärken und in den politischen Dialog zu Migration, Rückkehr und Reintegration einbringen. So unterstützt ein breites Netzwerk Rückkehrende und gibt ihnen Rückenwind.

### 6.6 „RÜCKKEHRPOLITIK“ AUF EINE NEUE EBENE HEBEN

In der EU und international wollen wir durch strategische Kombination von Rückkehrförderung mit Entwicklungsmaßnahmen nachhaltige Reintegrationspolitik weiterentwickeln.

## 6.7 DEN GLOBALEN PAKT FÜR MIGRATION UMSETZEN

Die Internationale Gemeinschaft hat sich im Globalen Pakt für Migration (Ziel 21) verpflichtet, sicherzustellen, dass die Reintegration von Migrantinnen und Migranten nach ihrer Rückkehr in ihre Herkunftsländer nachhaltig ist. Wir werden uns national, europaweit sowie international für die Umsetzung dieses Ziels stark machen.

Dazu will die Internationale Gemeinschaft:

- geschlechtersensibel und kindergerecht vorgehen,
- dass Rückkehr auf der Grundlage der freien, vorherigen und aufgeklärten Einwilligung der Betroffenen erfolgt,
- Rückkehrenden gleichen Zugang zu sozialem Schutz und sozialer Versorgung, zur Justiz, zu psychosozialer Hilfe und beruflicher Ausbildung, zu Beschäftigungsmöglichkeiten und zu menschenwürdiger Arbeit verschaffen,
- Rückkehrenden ihre im Ausland erworbenen Fertigkeiten anerkennen,
- Rückkehrenden Zugang zu Finanzdienstleistungen geben,
- das unternehmerische Können von Rückkehrenden fördern,
- den Bedürfnissen der Gemeinschaften, in die Migrantinnen und Migranten zurückkehren, Rechnung tragen.

---

**HERAUSGEBER**

Referat 224 – Rückkehr/Reintegration

**GESTALTUNG**

wbv Media, Bielefeld; Christiane Zay

**STAND**

Mai 2019

**DIENSTSITZE**

→ BMZ Bonn

Dahlmannstraße 4

53113 Bonn, Deutschland

Tel. +49 (0) 228 99 535-0

Fax +49 (0) 228 99 535-3500

→ BMZ Berlin

Stresemannstraße 94

10963 Berlin, Deutschland

Tel. +49 (0) 30 18 535-0

Fax +49 (0) 30 18 535-2501

**KONTAKT**

[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)



